

C. Privat-Wissenschaftliche Anstalten.**Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung**

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 21

Die agrikulturohemische Versuchs- und Vegetations-Station zu Hamburg-Moor.

Weisses Haus im Rauen Hause, 42 Merkur 4081, Rudolphstr., ist ein Institut des Vereins Deutscher Dünger-Fabrikanten, von diesem ins Leben gerufen um mitzuwirken an der Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete des Acker- und Gartenbaus. Vorseher Dr. phil. Martin Ullmann, Landwirt.

Staatliches Technisches Vorlesungswesen.**Lübeckerthor 24.**

Die Vorlesungen für das Technische Vorlesungswesen veranstaltet die Kommission für das Technische Vorlesungswesen, deren Vorsitzender Staatsrat Dr. Buell ist. Leiter des Technischen Vorlesungswesens: Dr. Ing. Mies.

Die Vorlesungen erstrecken sich gegenwärtig auf die Gebiete:

1. Mathematik, Physik, Mechanik, Festigkeitslehre, Wärmelehre, Chemie, Brennstoffkunde, Materialkunde, Technologie.
2. Maschinenbau, Schiffsmaschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik, Installationswesen, Heizung, Lüftung, Beleuchtung.
3. Fabrikorganisation, Fabrikbetrieb, Rechts- und Wirtschaftsfragen.
4. Warenkunde, Allgemeines.
5. Hochbau, Tiefbau, Vermessungswesen, Städtebau.
6. Kunstgeschichte, Angewandte Kunst.
6. Technisch-Sprechliches.

Die technischen Hilfswissenschaften werden ausschließlich unter dem Gesichtspunkt der Anwendung vorgetragen.

Das Technische Vorlesungswesen ergänzt das Allgemeine Vorlesungswesen hinsichtlich der Technik, des Technisch-Kommerziellen und der angewandten Künste, indem es der höheren Fortbildung aller Berufe dient, seien es nun solche Berufe, die nur gelegentlich in Beziehung zu den genannten 3 Gebieten kommen, oder aber die technischen und kunstgewerblichen Berufe selbst, sofern sie eine rein fachliche Weiterbildung erstreben, oder in den allgemeinen Gebieten geistiger Arbeit in einer Form suchen, die unmittelbar ihren Interessen angepasst ist.

Vorlesungszeiten.

Die Vorlesungen werden in der Regel abends zwischen 6 u. 9 Uhr abgehalten. Ausnahmen werden bei den Ankündigungen in den Verzeichnissen sowie in den Tageszettungen kenntlich gemacht.

Auskunft.

Die Entgegennahme von Anmeldungen und Ausstellung der Hörerkarten sowie Auskunftserteilung erfolgt im Geschäftszimmer des technischen Vorlesungswesens, das sich im Lehrgebäude Lübeckerthor 24, 2. Zim., befindet. Sprechstunden des Leiters tagl. von 12—1 im Lehrgebäude Lübeckerthor 24. Fernsprechanchluss Nordsee 3330, 3331 und 3332.

Bibliotheken.

(Siehe auch Abschnitt I u. II, Näheres Inhaltsverzeichnis.)

A. Öffentliche Bibliotheken.**Die Staats- und Universitätsbibliothek**

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 19

Commerzbibliothek.

Johanneum, Ostbügel, Genet. von 10—4. Das Lesezimmer ist frei zur allgemeinen Benutzung. Bücher werden gegen Bürgschaft und Empfangsschein ausgeliehen. Die Bibliothek gehört der Handelskammer. Gedruckter Katalog. Hauptbestände: Staats- und Handelswissenschaften inkl. Handelsrecht, Schiffsfahrtskunde, neuere Geschichte, Geographie, Reisen, Statistik, Karten Hamburgens. — 1920 wurden benutzt im Lesezimmer 10188 Bände; ausgeliehen 1915 Bände. Der Lesesaal wurde von 1327 Personen (301 Tage) besucht. — Direktor: Dr. Ed. Rosenbaum. In den Räumen der Commerzbibliothek aufgestellt ist auch die Bibliothek der Geographischen Gesellschaft, deren Bestände dem Publikum in derselben Weise zugänglich sind, wie die der Commerzbibliothek.

Die Bibliothek des Staatsarchivs

zählt rund 60 000 Bände, vornehmlich historische und juristische Literatur und Hamburg betreffende Schriften aller Art. Ihren Grundstock bilden die aus dem großen Brande von 1842 geretteten Reste der alten Rat- und Archivbibliothek, sowie der Büchersammlungen der Bürgermeister Gerhard Schröder und Büdiger Ruland und des Lic. Lange, deren erhaltene Teile indessen nur bis in das 18. Jahrhundert zurückreichen. 1842 wurde zum Ersatz der erlittenen Einbußen die umfangreiche Büchersammlung des Senators Lic. J. G. Mönckeberg mit der Sammlung des 1722 verstorbenen Ratsherrn Lochow erworben. Weiteren Zuwachs boten die Bücherbestände des Oberalten Böding (gestorben 1846), des Dr. med. de Chanteaupré (gestorben 1859), des Oberauditeurs Dr. Buck (gestorben 1860), des Archivars Dr. Beneke (gestorben 1891) und vor allem die im Jahre 1902 erworbene Sammlung Gadschens. Die Bibliothek, ihrer Bestimmung nach Handbibliothek für die Zwecke des Archivs, wird anderweitiger Benutzung gern zugänglich gemacht. Gesuche sind an den Vorstand des Staatsarchivs, Staatsrat Dr. Hagedorn, zu richten. Der Lesesaal ist täglich von 10—4 geöffnet.

Bibliothek der Hamburgischen Gewerkekammer.

Holstenwall 12, umfasst ca. 6000 Bände (am reichhaltigsten auf dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik, der Sozial- und Gewerbepolitik und der technischen Literatur). Geöffnet werktäglich von 9 bis 4. Wer Bücher zu entleihen wünscht, hat sich an die Bibliothekarin (Blumenhagen, Zimmer 79) zu wenden.

Patentschriften-Sammlung

Im Lesezimmer der Gewerkekammer, Holstenwall 12, Zimmer 79, (die Patentschriften des Patentamtes nebst Register, sowie auch Werke zur Patentgesetzgebung). Geöffnet werktägl. von 9—4 Uhr.

Die Bibliothek der Gesundheitsbehörde.

1823 gestiftet, ca. 16 000 Bücher zählend, befindet sich Mönckebergstr. 7, IV. (Levante haus) Gesundheitsamt. Hauptbestände: gerichtliche Medizin, Psychiatrie, öffentliche Gesundheitspflege, Infektionskrankheiten, Medizinalwesen, Statistik. Die Bibliothek ist werktags von 9—4 geöffnet. Die Benutzung steht jedem hiesigen approbierten Arzte unter den gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen frei. Studierenden und anderen Personen mit Genehmigung des Präsidenten des Gesundheitsamtes.

Die Bibliothek der Gelehrtenschule des Johanneums.

In dem Schulhause, Maria-Louisen-Str. 114, ist durch die Zuwendung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ulrich, Wagner und Fischer, sowie durch Schenkungen aus dem Nachlass des Prof. Bubendey, Dr. Schleidt, Dr. Heylbut, Prof. Dr. Kalkmann, Dr. Dr. F. Schultze, Oberlehrer Dr. Johs. Berthau, bereits auf über 80 000 Bände angewachsen und umfasst vorzugsweise althistorische und geschichtliche Werke. Besonders reich ist sie demnachst an Werken der englischen und neugriechischen Literatur. Bibliotheksverwalter ist Oberlehrer W. Haane. Ausleihschein: Mittwoch und Sonnab. nach Schluss des Unterrichts, während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen.

Die Bücherlei des Bildungsvereins von 1845

befindet sich im Hause des Bildungsvereins, Böhmkenstr. 4, und ist täglich abends zwischen 8 u. 9 Uhr geöffnet.

B. Vereins- und Volksbibliotheken.**Die Bibliothek des ärztlichen Vereins**

umfasst ca. 40 000 Bände. Vorsteher ist Professor Dr. Simmonds, Sekretär Dr. Wolter. Die Bibliothek befindet sich im Patriatischen Gebäude. Geöffnet von 12—5.

Bibliotheken des Vereins v. hl. Karl Borromäus

siehe Adressbuch 1921

Die Bibliothek der St. Catharinen-Kirche.

gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theologische Werke aus früheren Jahrhunderten). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an den 1. Kirchenbeamten der Kirche, Catharinenkirchhof 30 (10—2) zu wenden.

Bücherhalle, die Öffentliche.

siehe unter Öffentliche Bücherhalle.

Centralbibliothek für Blinde, e. V.

Die Centralbibliothek für Blinde bezweckt die Schaffung und Unterhaltung einer Bibliothek von guten unterhaltenden und belehrenden Werken in Brailleschrift für die Blinden Deutschlands; insbesondere soll die Vereinsbibliothek auch die nötigen Hilfsmittel für die wissenschaftliche und musikalische Ausbildung von Blinden bieten und ihre Erwerbsfähigkeit fördern helfen. Bize: Nordd. B. Postfach 9738. 2. El 4285, Vors.: Frau Stephanie Nordheim, neue Rabenstr. 27, Schriftf.: Dr. W. Brinkmann, an der Alster 21, Kassenf.: Edm. Lüttrop, 1/2 H. Fölsch & Co., Rathhausmarkt 8. Die Bibliothek befindet sich Breitenfelderstr. 21 und kann von jedem Blinden in Anspruch genommen werden. Sie ist Dienstags und Sonnabends 9—12 und Donnerstags 6—8 Uhr für die Bücherabgabe und den Versand geöffnet. Eine Lesegebühr wird nicht erhoben; der Entleiher erhält die Bücher auch portofrei zugestellt, so dass er nur für die Kosten der Rücksendung aufkommen hat. Bücherverzeichnis siehe den Lesern unentgeltlich zur Verfügung. Alle Anfragen und Bestellungen sind zu richten an die Centralbibliothek für Blinde, e. V. Bibliothekar: Richard Dreyer

Die Bibliothek der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (der Patriatischen Gesellschaft)

befindet sich im Patriatischen Gebäude, 3. Stock, Zimmer Nr. 42, und ist täglich ausser an Sonn- und Festtagen, von 11 bis 5 Uhr geöffnet. Sie enthält ca. 80 000 Bände und ist besonders wichtig wegen ihrer technischen Abteilung, welche Mathematik, Naturwissenschaften (einschliesslich Physik und Chemie), Bau-, Ingenieur- und Kunstwissenschaften, Technologie und Gewerbeswesen umfasst; ausserdem ist eine ausgezeichnete Sammlung von Werken und Zeitschriften aus den übrigen Wissenschaften vorhanden. Die Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriatischen Gesellschaft, des Architekten- und Ingenieur-Vereins, des Gewerbevereins, des Künstlervereins, des Hamburger Bezirksvereins deutscher Ingenieure und anderer mit der Gesellschaft verbundenen Vereine frei. Ein von einem Mitgliede der beiden erstgenannten Vereine unterzeichneter Bürgschein berechtigt auch Nichtmitglieder gegen eine Gebühr von M. 20 zum Entleihen von Büchern. Die Benutzung des oberen Lesezimmers (Eingang in Nr. 42), in welchem auch die wichtigsten technischen Zeitschriften ausliegen, steht jedem Interessenten gegen gewisse Gebühren frei. Dasselbst wird jedem Besucher jedes aus der Bibliothek gewünschte Buch zum dortigen Gebräuch verabfolgt. Bibliothekar B. Martinot.

Die Bibliothek des Vereins für hamburgische Geschichte

hat zum hauptsächlichsten Zweck die Sammlung von Hamburgensien behufs Verbreitung der Kenntnis vaterstädtischer Geschichte und Förderung der Erforschung derselben. Ausser den Erzeugnissen des Buchdrucks, welche sich ohne die Broschüren auf ca. 20 000 Bände belaufen, umfasst die Hamburgensien-Bibliothek auch mehrere Hunderte von Handschriften, sowie umfangreiche Sammlungen von Karten und Grundrissen, Ansichten, Porträts, Trachtenbildern, Karikaturen, von Radierungen und Handzeichnungen hamburgischer Künstler, von Stammbäumen, von Siegeln und Wappen. Ein zweiter kleinerer Theil der Bibliothek von einigen tausend Bänden bezieht die Publikationen von auswärtigen wissenschaftlichen Instituten und von mehr als hundert historischen Vereinen, vor allem also geschichtliche Zeitschriften und Urkundenbücher, sowie ausserdem manche Bücher über deutsche Territorial- und Lokalgeschichte. — Die Bibliothek ist werktäglich von 11—1 u. 2—4 geöffnet. Bibliothekarin: Frä. H. Heinrich.

Der Verwaltung des Vereins untersteht auch die Bibliothek der Theobald-Stiftung, welche bestimmt ist zur Sammlung von Druck- und Schriftwerken in niederdeutscher (auch friesischer) Sprache und von Arbeiten, welche diese Sprache selbst, sowie ihre literarischen Erzeugnisse behandeln. Sie ist aufgestellt in der Bibliothek des Deutschen Seminars (Röthenhammschloss 35, II) und den Mitgliedern des Vereins für Hamburgische Geschichte und des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung werktäglich von 11—1 Uhr zugänglich; das Anleihen von Büchern erfolgt Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr und Mittwochs von 8—9 Uhr abends.

Die Jüdische Bibliothek und Lesehalle

befindet sich Bornstr. 2, E. Lesezeit: Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 7—9 Uhr abends. Sonnabend 12—2 Uhr, Sonntag 12—2 Uhr nachmittags. Gegen 2000 Bände und 85 Zeitungen und Zeitschriften. Benutzung der Bibliothek und der Lesehalle kostenlos.

Die Juristische Lese-Gesellschaft von 1828, e. V.

besitzt eine umfangreiche rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek. Sie zählt fast alle hamburgischen Anwälte und viele Richter zu ihren Mitgliedern, Jahresbeitrag 75 Mk., für Referendare 40 Mk. Den Vorstand bilden Landrichter Dr. Uhde, Rechtsanwalt Dr. R. Rohdow, Rechtsanwalt Dr. M. Leo. Die Bibliotheksräume befinden sich im Ziviljustizgebäude vor dem Holtenhof, 2. Obergeschoss, Zimmer 860—861. Sie sind wochentags von 9—6 geöffnet.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.